



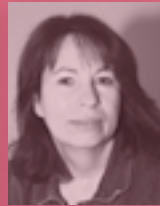
JAHRESBERICHT 2007

MA 18 – STADTENTWICKLUNG UND STADTPLANUNG

Geschäftsgruppe : Stadtentwicklung und Verkehr

IN ZUKUNFT
WIEN
:stadtentwicklung

StadT  Wien





IN DER MA 18 BEFASSEN SICH ÜBER 70 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DAMIT, AUF BASIS PLANUNGSRELEVANTER ERKENNTNISSE DIE GRUNDLAGEN FÜR EINE ZUKUNFTSORIENTIERTE ENTWICKLUNG WIENS INNERHALB DER EUROPAREGION CENTROPE ZU SCHAFFEN. UNSERE PLANUNGEN ENDEN NICHT AN ADMINISTRATIVEN STADT- ODER LANDESGRENZEN, IMMER MIT BLICKRICHTUNG DARAUF, DIE HOHE LEBENSQUALITÄT ZU ERHALTEN UND AUSZUBAUEN.

MA 18 – STADTENTWICKLUNG UND STADTPLANUNG

JAHRESBERICHT 2007

Wien wächst wieder – jüngste Prognosen gehen von einem deutlichen Bevölkerungswachstum für die Bundeshauptstadt aus. Diese Entwicklung bietet die Chance, Wien noch lebenswerter, konkurrenzfähiger und attraktiver zu gestalten. Die MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung hat dabei den Finger am „Puls der Zeit“ nicht nur wenn es darum geht, Entwicklungen aufzuzeigen, sondern auch Modelle und Lösungen für die daraus resultierenden Herausforderungen zu erarbeiten. Unser Aufgabebereich ist vielfältig und bewegt sich von der Stadtforschung über eine grenzüberschreitende Stadtentwicklung, die Sicherung von Grünräumen bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit. Die – hier nur exemplarisch dargestellten – Einzelprojekte, Forschungsaufgaben und strategischen Programme leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau der hohen Lebensqualität in Wien.

Nachdem Stadtentwicklung nicht etwas Statisches, in Jahresabschnitten Messbares, sondern eine kontinuierliche Aufgabenstellung ist, soll der vorliegende Bericht auch nicht als Jahresbericht im klassischen Sinn, sondern als Präsentation unserer laufenden Tätigkeit verstanden werden.

Thomas Madreiter, Abteilungsleiter:

„Wien ist eine wachsende, prosperierende Stadt und will die daraus resultierenden Chancen bestmöglich nutzen. Ich bin stolz darauf, dass die Wiener Stadtentwicklung nicht nur Trends aufzeigt, sondern auch Lösungsvorschläge für die neuen Herausforderungen anbietet. Ohne motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wären diese umfangreichen Aufgaben der Abteilung allerdings nicht bewältigbar. Umso mehr freut es mich, dass wir im vergangenen Jahr wieder einige junge MitarbeiterInnen bei uns begrüßen durften, die das engagierte Team in fachlicher und organisatorischer Hinsicht bestens ergänzen. Diesem Jahresbericht ist auch unser neues, aktualisiertes Leitbild beigefügt, in dem wir unsere Grundsätze und unser Selbstverständnis formuliert haben.“



Thomas Madreiter



Stadtentwicklung – Regionalentwicklung

Referat Stadt- und Regionalentwicklung /
Stadt-Umland-Management /
Planungsgemeinschaft Ost / CENTROPE



Kurt Mittringer

Kurt Mittringer, Referatsleiter: „Wir befassen uns auf Ebene der überregionalen Raumplanung im Rahmen von Forschungsaufgaben, Konzepterstellung und Mitwirkung an Projekten mit den Themen Wirtschaft – Arbeit, Stadtstruktur – Zentren, Wohnen, Standortpolitik und bereiten so Grundlagen für wesentliche stadtentwicklungspolitische Entscheidungen vor.“

„Wiener Baulandcheck“ – Evaluierung des Stadtentwicklungsplans 2005

Ausgehend von aktuellen Bevölkerungsprognosen soll das für die zukünftige Siedlungsentwicklung zur Verfügung stehende Flächenpotenzial überprüft werden. Dazu wurde 2007 mit der Entwicklung des „Baulandchecks“ begonnen, der Vorschläge für eine weitere Siedlungsentwicklung im Sinne einer „kompakten Stadt“ im Einklang mit einer modernen Freiraum- und Infrastrukturversorgung liefern soll. Der Baulandcheck ermittelt für eine zukünftige Siedlungsentwicklung, die v. a. auch ökologische Aspekte berücksichtigt, die erforderlichen und zur Verfügung stehenden Flächenpotenziale. In jährlichen Überprüfungen wird die Entwicklung von Baulandnachfrage sowie die Aktivierbarkeit von möglichen Baulandflächen ermittelt und insbesondere auch hinsichtlich der Infrastrukturkosten bewertet. Der Baulandcheck bildet damit einen der wesentlichsten Bestandteile zur Fortschreibung und Evaluation des STEP 05.

Regionale Kooperation

Stadt-Umland-Management

Mit der Einrichtung des Stadt-Umland-Managements (SUM) setzt die Stadt Wien auf verstärkte Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Umlandgemeinden für die bessere Nutzung der Entwicklungspotenziale der Stadtregion. Die MA 18 unterstützt das Stadt-Umland-Management finanziell und auch fachlich intensiv bei seinen Aktivitäten. Hervorzuheben sind dabei:

- Projekt VIA SUM, dessen Ziel eine verbesserte Information und Diskussion über Projekte mit gemeindeübergreifenden Auswirkungen ist. Dieses Projekt soll Mitte 2008 abgeschlossen werden.
- Organisation von regionalen Plattformen, wie z. B. zu Verkehrsfragen, insbesondere auch zu Radverkehrsnetzen sowie auch zum Ent-

Stadtentwicklung – Regionalentwicklung

Sicherung des Grün- und Freiraums

Nachhaltige Mobilität

Forschen für die Stadtentwicklung

Information und Kommunikation

wicklungsgebiet „Flugfeld Aspern“.

- Durchführung einer Stadt-Umland-Konferenz, die dem Thema „Demografische Entwicklung der Agglomeration Wien“ gewidmet war und Ende 2007 in Wien stattfand.

PGO – Planungsgemeinschaft Ost

Im Rahmen der Planungsgemeinschaft Ost (PGO) wurde 2007 der Schwerpunkt auf die Weiterführung der CENTROPE Map – als frei im Internet zugängliches Informationssystem der Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland mit Ausdehnung auf die Europaregion CENTROPE – gelegt. In Synergie mit der CENTROPE Map wurde eine „feasibility study“ für ein größeres EU-Projekt der neuen Programmperiode erstellt. Für den Bereich Raumordnung wurde dabei der Vorschlag „spatial structures“ entwickelt.



Beim Treffen der Landeshauptleute im Juni 2007 erhielt die PGO den Auftrag, das „Siedlungspolitische Konzept Ostregion“ aus 1993 neu zu bearbeiten.

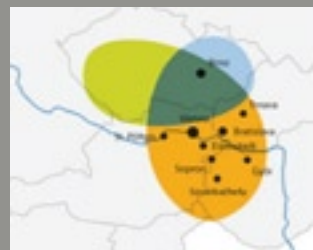
Erneuerbare Energie wurde im Konzept „Grüne Mitte“ des Projekts JORDES+ als eine der wichtigen Ressourcen der CENTROPE-Region erkannt. Unter diesem Aspekt entstand das Projekt „Raum und Energiepotenziale in der Ostregion“.

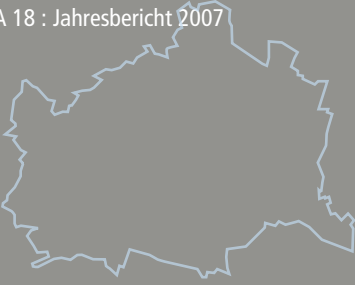
In der Regionalen Verkehrsplattform der Länder wurde gemeinsam mit dem VOR u. a. an folgenden Themen weitergearbeitet: ITS Vienna Region als Internet-Informationssystem; Intervallverdichtung für die Badner Bahn; Personenverkehrserhebung an den Grenzen der Ostregion.

Unter der Federführung der MA 18 wurden für die geplante Ausstellung „Europaregion“ (im Herbst 2008 in der Wiener Planungswerkstatt) der Leistungsumfang für die Ausschreibungsgrundlagen ermittelt. Die Ausstellung wird in Kooperation mit Niederösterreich und dem Burgenland durchgeführt.

Europaregion CENTROPE

Dem Ziel, eine gemeinsame Europaregion zur Stärkung der Wirtschaftsregion zu bilden, konnte durch das Interreg IIIA-Projekt „BAER 2 –





CENTROPE plus“ („Building a European Region II“) wieder ein Stück näher gekommen werden. Das EU-Projekt wurde Ende 2007 abgeschlossen. Ein wesentlicher Meilenstein war die Erstellung eines detaillierten Businessplans für die künftige Kooperation. Dadurch soll das Zukunftsbild „Vision 2015“ über die gemeinsamen Vorstellungen für die Entwicklung und das Zusammenleben in der Region schrittweise realisiert werden.

FTI-Strategie der Stadt Wien

Die Stadt Wien erarbeitete unter Verantwortung der Geschäftsgruppe Finanzen und Wirtschaftspolitik eine Strategie für den FTI-Sektor (Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik). Die Grundlagen dafür wurden in vier ExpertInnen-Panels erarbeitet, wobei das Thema „Stadtentwicklung für den Forschungsstandort Wien“ unter Leitung der MA 18 organisiert wurde. Auf Basis bestehender Fachkonzepte sowie dem „Universitätsstandortkonzept – Wien“ wurden raumrelevante Aussagen zum Forschungs- und Technologiestandort Wien diskutiert.



Stadtentwicklung – Regionalentwicklung

Sicherung des Grün- und Freiraums

Nachhaltige Mobilität

Forschen für die Stadtentwicklung

Information und Kommunikation

Sicherung des Grün- und Freiraums

Referat Landschafts- und Freiraumplanung

Karl Glotter, Referatsleiter: „In unseren Landschaftsplänen werden wichtige Aussagen über Bebauungsgrenzen, Grünstrukturen und Flächenbilanzen getroffen, die letztendlich wesentliche Grundlagen für die Sicherung und den Ausbau des Grün- und Freiraums bei stadtplanerischen Entscheidungen darstellen.“



Karl Glotter

Ökonomische Bewertung von Freiräumen in Wien

Die Studie beschäftigt sich mit der Frage nach dem ökonomischen Wert von Grünräumen in Wien. Die MA 18 und MA 49 beauftragten 2007 gemeinsam mit dem Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (WWFF) die TU Wien, den Wert des Grünraums aus finanz- und sozialwissenschaftlicher Seite zu untersuchen. Ziel war es, eine Basis für zukünftige Kosten-Nutzen-Überlegungen und somit eine Argumentationsgrundlage für die Freiraumpolitik zu erhalten. Die nun anstehende Diskussion über die Schlussfolgerungen für die Stadtplanung soll zu vertiefenden volks-, betriebswirtschaftlichen und planungspolitischen Überlegungen führen.

Grün- und Freiflächenplanung – integraler Bestandteil des Wiener Baulandchecks

Die Grünflächen in Wien machen derzeit rund die Hälfte des Stadtgebiets aus. Um das prognostizierte Bevölkerungswachstum sozial- und raumverträglich bewältigen zu können, wurden als Beitrag zum „Baulandcheck“ Überlegungen zu notwendigen Grün- und Freiflächenqualitäten und -quantitäten angestellt. Dadurch soll die hohe Lebens- und Wohnqualität in Wien als nicht zu unterschätzender „weicher“ Standortfaktor im Städte-wettbewerb auch in Zukunft sichergestellt werden.

Strategische Entwicklung Südraum Wien

Der Südraum Wiens ist nicht zuletzt aufgrund seiner Erreichbarkeit ein Standortraum mit hoher Attraktivität. Um die vorhandenen Potenziale für die „Vienna Region“ bestmöglich zu nutzen, wurden Grundlagen für eine mit den angrenzenden Gemeinden abgestimmte, langfristige Planungsstrategie aufbereitet. Ziel ist eine ausgewogene, nachhaltige, grenzüberschreitende Entwicklung des Südraums, die sich an den Erfordernissen und Potenzialen von Landschaft, Wirtschaft und Wohnen orientiert.





Landschaftsplanung Nordostrraum – Vernetzung Lobau – Flugfeld Aspern – Marchfeld

Einen großen Teil der Lebensqualität in einem neuen Stadtteil macht die ausreichende Grünraumversorgung aus. Im Rahmen der Erstellung des Masterplans für das Flugfeld Aspern wurde daher großer Wert auf ein hochwertiges Grün- und Freiraumnetz gelegt. Im Zusammenhang mit den zu erwartenden Entwicklungen wurden von der MA 18 in Kooperation mit der MA 21B, MA 22 und MA 49 Landschaftspläne zur Umsetzung von stabilen Grünraumstrukturen erstellt.

sALTo - gut & selbstbestimmt älter werden im Stadtteil

Seit Dezember 2006 läuft im Triesterviertel in Favoriten sowie im Quaden- viertel in der Donaustadt im Auftrag der MA 18 sowie der Bereichsleitung für Strukturentwicklung das Projekt „sALTo“, das das aktive und selbstbestimmte Älterwerden unterstützt und fördert.

„sALTo“ beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit lokalen EntscheidungsträgerInnen (Verwaltung, Politik) mit der Frage, welche Rahmenbedingungen notwendig sind, damit Menschen möglichst lange mit möglichst hoher Lebensqualität im heimatlichen Grätzl leben können. „sALTo“ wurde im Herbst 2007 im Rahmen des European Public Sector Award ausgezeichnet. Das Projekt lief bis Mai 2008.



Generelle Radverkehrsplanung Fahrradnutzung in Wien

Die seit einigen Jahren laufenden Zählungen des Radverkehrs in Wien wurden fortgesetzt. Das von der MA 18 entwickelte Hochrechnungsmodell ermöglichte Aussagen über spezifische Kenngrößen wie Modal Split, Alters- und Geschlechterverteilung, Wegezwecke etc. Zusätzlich wurde auch ein Vergleich mit anderen Städten erstellt. Die Erkenntnisse dienen als wesentliche Grundlage für die Evaluierung des Masterplans Verkehr und zur Festlegung der weiteren Strategie zur Förderung des Radverkehrs.

Überarbeitung Hauptradverkehrsnetz Wien

In den letzten Jahren konnte eine Vielzahl von ergänzenden Radverkehrsanlagen umgesetzt werden. Durch geänderte Rahmenbedingungen ist es nunmehr sinnvoll, eine Evaluierung des Hauptradverkehrsnetzes durchzuführen. Dazu wurde das gesamte Netz einer neuerlichen Berechnung unterzogen und eine Bewertung der Netzabschnitte inklusive Prioritätenreihung für den weiteren Ausbau festgelegt.

Marketing

Neben diversen PR-Aktivitäten, wie Publikationen und eine Ausstellung, hat die MA 18 2007 ein Konzept beauftragt, das sich mit zukünftigen Formen des Marketings, insbesondere deren Breitenwirksamkeit, Zielgruppenorientierung etc., beschäftigt.

Einfach-Mehrfach

Jutta Kleedorfer, Projektkoordinatorin: „Angesichts steigender Nutzungsansprüche an den begrenzten Raum und der Notwendigkeit des ressourcenschonenden Einsatzes von Mitteln ist die Mehrfachnutzung ein wirksames Instrument zur Vergrößerung sozialer Aktionsräume in der Stadt.“

Seit 1998 unterstützt und berät die Projektkoordination für Mehrfachnutzung konkrete Initiativen in allen Wiener Bezirken bei der Erweiterung von Spiel- und Bewegungsräumen in der Stadt. Dabei entstehen neben den Outdoor-Angeboten (Baulücken werden beispielbar gemacht) immer mehr Indoor-Angebote (z. B. ein Winterquartier für Skater/skate-area), aber auch kulturelle Zwischennutzungen (z. B. am Genochmarkt).



Jutta Kleedorfer





Stabsstelle „Spezialprojekte & Internationales“



Shams Asadi

Shams Asadi: „Die Stabsstelle versteht sich als Schnittstelle zwischen den Bereichen Wirtschaft und Soziales und befasst sich insbesondere mit den räumlichen sozioökonomischen Wechselwirkungen in der Stadt.“

Betriebsflächenkonzept für Wien

Aufbauend auf einer Analyse der wirtschaftlichen Trends werden Empfehlungen für Eignungszonen für produzierende Betriebe erarbeitet und Maßnahmen zur Erhaltung bestehender Betriebe bzw. zur längerfristigen Sicherung der Flächen für betriebliche Nutzungen vorgeschlagen. Die Präsentation ist für Sommer 2008 geplant.

Eurocities

Im Forum „Wirtschaftsentwicklung“ im Rahmen der „Eurocities“ wirkte die Stabsstelle intensiv mit. Dies insbesondere durch Präsentationen zu den Themen „demografischer Wandel“ sowie „wirtschaftliche Migration“.

Kooperation Istanbul–Wien

2007 wurden die Aktivitäten zwischen Wien und Istanbul intensiviert. Mit der Wiener Ausstellung über zeitgenössische Architektur und Stadterneuerung und begleitenden Vorträgen über Stadtentwicklung sowie Stadterhaltung und Kulturelles Erbe fand im April zeitgleich eine internationale Konferenz über Verkehrsinfrastruktur statt.



Stadtentwicklung – Regionalentwicklung

Sicherung des Grün- und Freiraums

Nachhaltige Mobilität

Forschen für die Stadtentwicklung

Information und Kommunikation

Nachhaltige Mobilität

Referat Verkehrsplanung und Mobilitätsstrategien

Angelika Winkler, Referatsleiterin: „Aufgabe der Verkehrsplanung ist die generelle, verkehrssystemübergreifende Bearbeitung der übergeordneten Verkehrsnetze, die sowohl für die Stadt als auch die Verkehrsbeziehungen in der Region von Bedeutung sind. Vor allem die Forcierung der umweltfreundlichen Verkehrsarten steht dabei im Mittelpunkt.“



Angelika Winkler

Evaluierung des Masterplans Verkehr Wien

Wie vorgesehen wurde 2007 mit der Evaluierung des 2003 vom Gemeinderat beschlossenen Masterplans Verkehr begonnen. Dabei stehen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen und Priorisierungen anderer Gebietskörperschaften sowie soziografischen Einflüssen (z. B. Bevölkerungsentwicklung, Klimadiskussion etc.) auch Ziele und Maßnahmen auf dem Prüfstand. Im Dezember wurde die Kick-off-Veranstaltung mit MitarbeiterInnen des Magistrats und der Verkehrsunternehmen (Wiener Linien, ÖBB, ASFINAG usw.) erfolgreich abgehalten.



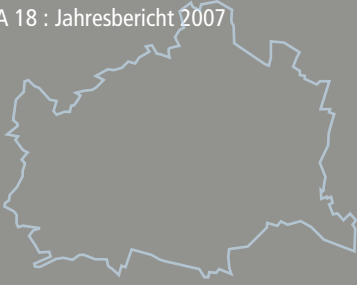
Benchmarking von internationalen Verkehrskonzepten

Um die eigene Position im Vergleich mit anderen Städten zu bestimmen, wurden die verkehrspolitischen Strategien von sechs mit Wien vergleichbaren europäischen Städten analysiert: Amsterdam, Berlin, Kopenhagen, London, Paris und Zürich. Die Analyse ergab sehr viele Ähnlichkeiten mit Wien v. a. hinsichtlich der grundsätzlichen Herangehensweise. Interessante Aspekte haben sich bei der Frage nach dem Konkretisierungsgrad der Konzepte ergeben.

Wiener StadtplanerInnen: Umweltfreundlich mobil

Eine Mobilitätsbefragung im Amtshaus Rathausstraße 14–16, das auch die Stadtplanung beherbergt, sollte das Mobilitätsverhalten der Bediensteten ermitteln. Die Erhebung ergab, dass mehr als drei Viertel ihren täglichen Arbeitsweg mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes bestreiten. Wesentlich ist, dass der Anteil jener, die mit dem Auto zu Arbeit kommen, um 4 % reduziert werden konnte. Aufbauend auf diese Befragung arbeitet die MA 18 an einem Mobilitätskonzept für das Amtshaus.





Runder Tisch Lobau – Verkehrspolitik in der Ostregion

Probefahrungen in der Lobau nahmen NGOs und Bürgerinitiativen zum Anlass, mit einer Aubesetzung gegen die Errichtung der S 1 zu demonstrieren. Um die Besetzung zu beenden und eine Plattform für die Diskussion über die Verkehrspolitik in der Ostregion zu bieten, wurde ein „Runder Tisch“ eingerichtet, bei dem gemeinsame Lösungsvorschläge erarbeitet werden sollten. Mitglieder waren VertreterInnen der Bürgerinitiativen bzw. NGOs, der Stadt Wien, Niederösterreich, des Bundes sowie von ÖBB, ASFINAG, Wiener Linien und VOR. Aus Sicht der Stadt Wien war der Prozess konstruktiv und umsetzungsorientiert, die Teilnahme wurde jedoch seitens der Bürgerinitiativen und NGOs nicht mehr weiter verfolgt.

Öffentlicher Verkehr

Straßenbahnlinie 26

2007 konnte die MA 18 das generelle Projekt zur Linie 26 abschließen und an die Wiener Linien übergeben. Die Neubaustrecke soll von Kagran über den Gewerbepark Stadlau bis ins Hausfeld, nach Verkehrsfreigabe der A 23 bis ins Flugfeld führen. Zusätzlich besteht dadurch die Chance, den Kagraner Anger auch für FußgängerInnen und RadfahrerInnen attraktiver zu machen.

U-Bahn-Verlängerungen

U2 Nord – Verlängerung ins Flugfeld: Die MA 18 konnte 2007 das generelle Projekt abschließen und den Wiener Linien übergeben. Trassenverlauf, Anzahl sowie Lage der Stationen im Flugfeld wurde in enger Zusammenarbeit mit der parallel laufenden städtebaulichen Konzeption festgelegt. Der Ausbau der parallelen Verkehrsträger Marchegger Ast der Ostbahn und A 23-Verlängerung ist im selben Zeitraum wie die U2 Nord geplant.



U1 Süd – Verlängerung vom Reumannplatz nach Rothneusiedl: Aufbauend auf dem empfohlenen Hauptvorschlag aus 2003 wurde von der MA 18 das Generelle Projekt bearbeitet und wird voraussichtlich im Frühjahr 2008 abgeschlossen. Die 4,9 km lange Strecke wird 6 neue Stationen auf-

Stadtentwicklung – Regionalentwicklung

Sicherung des Grün- und Freiraums

Nachhaltige Mobilität

Forschen für die Stadtentwicklung

Information und Kommunikation

weisen. Frühestmöglicher Baubeginn ist 2010, eine Inbetriebnahme ist ab 2015 möglich. Das Projekt der U 1 war auch gleichzeitig ein Leitprojekt für Gender-Mainstreaming in der MA 18.

Lebensqualität beim Zufußgehen

Zum Schwerpunkt Fußgängerverkehr wurde von der MA 18 die Befragung „Gehen in der Donaustadt“ durchgeführt. Generell wurde dabei das Zufußgehen in der Umgebung als positiv beurteilt. Das Maßnahmenpaket im Masterplan Verkehr 2003 wurde durch die Befragung unterstrichen (breite Gehsteige, Verkehrssicherheit, Ampelschaltungen etc.).

Individualverkehr - Vorher/Nachher-Untersuchungen

A 22, Abschnitt Nordbrücke: Durch die neuen Straßenverbindungen wurde das Zentrum von Floridsdorf entlastet und Hauptverkehrsströme entflochten. In diesem Zusammenhang werden in der Leopoldauer Straße die bestehenden vier Fahrstreifen auf jeweils einen Fahrstreifen pro Richtung reduziert. Die gewonnenen Flächen stehen für einen Rad-Mehrzweckstreifen, breitere Gehsteige und Haltestellenkaps zur Verfügung. 2008 soll der Rückbau in Angriff genommen werden.

S 1 zwischen A 2 und A 4: Die Entlastungswirkung der S 1 konnte nachgewiesen werden, jedoch liegen die Werte unter den vorhergesagten Prognosen. Um die betroffenen Radialstraßen im Südraum Wiens weiter zu entlasten, empfiehlt die MA 18 die betroffenen Straßenzüge gleichzeitig mit der A 24 entsprechend den bereits ausgearbeiteten Projekten rückzubauen.

Parkraumpolitik

Die Parkraumbewirtschaftung ist ein intelligentes und wirksames Instrument zur Verteilung der knappen Stellplätze und zur Reduktion des Autoverkehrs. 2007 wurde die Bewirtschaftungszeit in den Innenbezirken bis 22 Uhr – Montag bis Freitag (werktags) – verlängert und die Parkgebühr nach 21 Jahren angehoben.



Forschen für die Stadtentwicklung

Referat F – Stadtforschung und Raumanalyse



Johannes Gielge

Johannes Gielge, Referatsleiter: „Für Planungsentscheidungen ist die Stadtforschung und Analyse von Trends im Vorfeld ein wichtiger Aufgabenbereich. Durch die Zusammenschau von Statistiken und Daten wird so ein Bild der Stadtstruktur und der gesellschaftlichen Entwicklung vermittelt.“

Aktualisierung der Wohnbedarfsprognose

Die gemeinsam mit der MA 50 beauftragte Studie aktualisiert die Wohnbedarfsprognose der ÖROK aus 2005 für Wien. Die Aktualisierung wurde aufgrund zunehmender internationaler Zuwanderung und der ansteigenden Lebenserwartung notwendig und umfasst zwei Teilschritte: zum einen galt es die seit 2001 zu beobachtende Entwicklung der Wohnversorgung zu rekonstruieren und zum anderen war beginnend mit 2008 eine neuerliche Prognose bis zum Jahr 2020 zu erstellen. Die Ergebnisse bestätigen die moderate Wohnbauleistung, die derzeit vorgenommen wird.

„Kleinräumige Konzentrationsprozesse und Segregationstendenzen in Wien“ – Entwicklung der urbanen Gesellschaft

Städtische Gesellschaften unterliegen einem fortschreitenden demografischen und sozialen Wandel, der sich europaweit in unterschiedlicher Ausprägung zeigt. Insgesamt wird die Gesellschaft heterogener und die Polarisierung nimmt zu. Für die vorausschauende Stadtforschung, Stadtplanung und Stadtentwicklung ist es wichtig, diese Prozesse zu beobachten und – soweit möglich – lenkend einzugreifen.

2007 wurde gemeinsam mit der TU Wien eine Beschreibung der sozialräumlichen Dynamik in der Stadt erarbeitet. Der Fokus lag dabei auf städtischen Konzentrationen. Mittels statistischer und kleinräumlich-deskriptiver Analysen wurden Strukturen und Prozesse erfasst und analysiert. Fragen, wie Bevölkerungsstrukturen die verschiedenen Grätzln prägen oder wie sich diese Stadträume abgrenzen, wurden behandelt. Aufbauend auf die quantitative Erforschung sozialräumlicher Strukturen ist für 2008 eine vertiefende und vernetzte qualitative Forschungsanalyse angedacht.



Stadtentwicklung – Regionalentwicklung

Sicherung des Grün- und Freiraums

Nachhaltige Mobilität

Forschen für die Stadtentwicklung

Information und Kommunikation

„Sense of Place – Identitätskonstruktionen in städtischen Randregionen“

Die Grenzen der Stadtregionen und die Strukturen traditioneller Bindungen lösen sich mehr und mehr auf. Das Projekt „Sense of Place“ der MA 18, MA 19 und MA 21 untersucht verschiedene Identitätsbausteine und erfragt deren Quellen und Bezugspunkte von WienerInnen am nördlichen Stadtrand (Stammersdorf, Hirschstetten, Strebersdorf, Aspern). Aus der Sicht einer strategischen Abteilung und der Grundlagenforschung ist diese Umfrage von Bedeutung, da es sowohl um „überformte, gewachsene Ortskerne“ als auch neuartige Neubausiedlungen (Stadterweiterung) für viele BewohnerInnen geht.

Stabsstelle GIS

Helmut Augustin: „Die 2007 gestartete, datentechnisch geprägte Aufbauphase bringt nun erste Früchte hervor, z. B. wird heuer das Bevölkerungsstatistikprojekt abgeschlossen. Der Fokus liegt 2008 auf inhaltlichen Projekten, wie GIS-Analysen für den Baulandcheck und der grundlegenden Neukonzeption der Realnutzungskartierung.“



Helmut Augustin

GIS-Unterstützung für den „Wiener Baulandcheck“

Seit 2007 setzt die MA 18 den Arbeitsschwerpunkt „Baulandcheck“. Das vorliegende GIS-Projekt soll zu einem vertieften Verständnis der räumlichen Struktur und der Dichteverteilung Wiens beitragen. Ziel ist das Erfassen der aktuellen baulichen Dichte und deren Gegenüberstellung mit der ÖV-Erreichbarkeitsqualität. Das Benennen dieser stadtstrukturellen Gegebenheiten aus strategischer Sicht kann neue Blickwinkel für die operative Stadtplanung eröffnen.



Information und Kommunikation

Referat Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement



Wolfgang Dvorak

Wolfgang Dvorak, Referatsleiter: „Mit einer zeitgemäßen Öffentlichkeitsarbeit wollen wir die Stadtentwicklung einem breiten Publikum im In- und Ausland vermitteln. Schwerpunktmäßig konzentrieren wir uns dabei in den kommenden Jahren auf die Information über die 13 Zielgebiete der Stadtentwicklung.“

Die gezielte Kommunikation der Leistungen der Stadtentwicklung hat seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich in der magistratsweit einzigartigen Vernetzung der ÖffentlichkeitsarbeiterInnen aus den Planungsabteilungen unter Federführung des PR-Referats der MA 18 sowie den anderen Abteilungen der Geschäftsgruppe wider. Kommunikationskonzepte für große Projekte, wie z. B. ein generelles Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtentwicklung bzw. für die 13 Zielgebiete des Stadtentwicklungsplans, legen in groben Zügen die weitere strategische Vorgangsweise fest.

Wiedereröffnung der Wiener Planungs- werkstatt

Nach längerer Umbauphase wurde im September 2007 die Wiener Planungswerkstatt als Ausstellungszentrum der Stadtentwicklung wiedereröffnet. Mit einem neuen Ausstellungskonzept und attraktiven Rahmenprogrammen sollen noch mehr Interessierte eingeladen werden, sich über aktuelle Fragen der Stadtplanung zu informieren. Und das neue Konzept hat sich bestens bewährt: Die Eröffnungsausstellung „Draußen in der Stadt – Öffentliche Räume in Wien“ entwickelte sich zu einem Publikumsmagneten. Besonders erfreulich war dabei das hohe Interesse von Schulklassen und StudentInnen. Die Ausstellung thematisierte den öffentlichen Raum und seine Funktion im Spannungsfeld der vielfältigen Nutzungsansprüche.

Die Ausstellung „60 Minuten unterwegs in Wien – Gegenwart und Zukunft der Mobilität“ sollte ab Dezember einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für nachhaltiges und intelligentes Verkehrsverhalten leisten.

Schwerpunkte der künftigen Ausstellungen sind die junge Wiener ArchitektInnenszene („Yo.V.A. II“) sowie im Herbst/Winter 2008 die Europa-region CENTROPE.



Stadtentwicklung – Regionalentwicklung

Sicherung des Grün- und Freiraums

Nachhaltige Mobilität

Forschen für die Stadtentwicklung

Information und Kommunikation

Präsent im In- und Ausland

Mit den Ausstellungen „Young Viennese Architects“ (Yo.V.A.) sowie „Wien, UNESCO-Weltkulturerbe“ war die Stadtentwicklung an zahlreichen Orten im In- und Ausland, u. a. in Salzburg, München, New York und den V.A.E., präsent. Ab 2008 soll die Fortsetzung von Yo.V.A. schwerpunktmäßig in mittel-osteuropäischen Ländern gezeigt werden.

Derzeit wird eine „Neuaufgabe“ der Roadshow konzipiert, die u. a. über die 13 Zielgebiete der Stadtentwicklung informieren und ab 2009 an unterschiedlichsten Standorten, u. a. Einkaufszentren und Messen, gezeigt werden soll.

Eine Vielzahl an Publikationen zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung – vom einfachen Folder über Newsletter bis zu aufwendigeren Broschüren und Werkstattberichten – ergänzt die umfassende Produktpalette.

Nicht zuletzt wird eine Vielzahl an Delegationen aus dem In- und Ausland betreut, im Rahmen dessen bereits zahlreiche hochrangige Gäste aus Verwaltung, Wissenschaft und Politik begrüßt werden konnten.

Dialog und Diskussion

Zahlreiche Diskussionsveranstaltungen und Vorträge im Rahmen der Reihe „Stadtdialoge“ ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Stadtentwicklung. Geschichte der Stadtplanung aus erster Hand boten 2007 fünf Generationen von Planungsstadträten: Im Zuge der Präsentation der Publikation „Planungen für Wien 1945–2005“ zogen Ing. Fritz Hofmann, Dr. Bernhard Görg, Günther Sallaberger, Dr. Hannes Swoboda und der amtierende Planungsstadtrat DI Rudi Schicker eine spannende, sehr persönliche Bilanz über die Entwicklung Wiens.

Im Herbst 2007 konnte der Vizedirektor der New Yorker Stadtplanung, Winston von Engel, für einen Vortrag über den „Greenplan New York“ gewonnen werden.

Besonderes Highlight und Auftakt des Architekturjahrs 2008 war der Vortrag des international renommierten Architekten Santiago Calatrava.





Neue Medien – Wissensmanagement

Ein hoher Stellenwert kommt der aktuellen und zeitgemäßen Information im Internet und über neue Medien zu. Der Internetauftritt der Planungsabteilungen wird von der MA 18 federführend koordiniert und bietet auf mittlerweile ca. 1.800 Seiten umfassende Informationen zur Stadtentwicklung und Stadtplanung in Wien. Durch die derzeit laufende Umstellung auf CMS werden die Seiten noch übersichtlicher, aktueller und informativer. Die Umgestaltung der Wiener Planungswerkstatt erfolgte zudem ebenfalls unter dem Gesichtspunkt, neue Technologien verstärkt einzusetzen und so einerseits die Ausstellungsflächen auch „virtuell“ zu erweitern, andererseits auch ein junges Zielpublikum für Fragen der Stadtentwicklung zu interessieren.

Der 2006 in das Referat eingegliederte Bereich der umfassenden Technischen Bibliothek wird sukzessive in ein zeitgemäßes, EDV-gestütztes Wissensmanagement umstrukturiert.





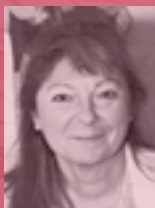
Rudi Schicker

Planungsstadtrat Rudi Schicker:

„Wien ist in internationalen Rankings stets an vorderster Stelle gereiht, was nicht zuletzt auch Erfolg einer dynamischen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung ist. Die MitarbeiterInnen der MA 18 haben dabei eine Vielfalt an unterschiedlichen Aufgabenstellungen zu bewältigen: von der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit aktuellen Trends und Entwicklungen über Landschafts- und Freiraumplanung bis hin zur generellen Planung von Verkehrsprojekten und einer zeitgemäßen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Damit leistet die MA 18 nicht nur wesentliche Grundlagenarbeit für die Zukunft dieser Stadt, sondern trägt auch entscheidend zur hohen Lebensqualität in Wien bei.“

<<< Leitbild der MA 18





Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Magistrat der Stadt Wien , MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung,
1082 Wien, Rathausstraße 14–16, www.stadtentwicklung.wien.at

Inhaltliche Koordination: Gabi Beraushek, Technische Koordination: Willibald Böck

Grafische Konzeption und Realisierung: KreativAgentur un!art www.unart.com

Fotos: Christanell, Fürthner / PID, Petra Spiola, media wien

Druck: agensketterl Druckerei

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf“ Wien.

© Stadtentwicklung Juni 2008